

Gastvortrag

Univ.-Prof. Dr. Martin Coy
Universität Innsbruck



„Im Griff der Globalisierung – das Agrobusiness in Brasilien und seine Folgen“

Seit den 1980er Jahren hat sich der vormals absolut periphere Bundesstaat Mato Grosso im Übergang des brasilianischen Mittelwesten nach Amazonien zu einer der wichtigsten Regionen des Sojaanbaus entwickelt. Ursprünglich durch private Siedlungsunternehmen erschlossen, haben zwischenzeitlich hochmoderne, ausschließlich weltmarktorientiert wirtschaftende Großfarmen südbrazilianischer Farmer von den Baumsavannenregionen am Südrand Amazoniens Besitz ergriffen.

Manche der Pionierstädte des nördlichen Mato Grosso gelten heute als die Zentren der ökonomisch besonders dynamischen und erfolgreichen Regionen Brasiliens. Diese „Erfolgsgeschichten“ sind jedoch mit erheblichen sozialökologischen Kosten verbunden. Die Abhängigkeit von den globalen Märkten führt zu besonderen Verwundbarkeiten, zur Verdrängung derjenigen, die mit der globalisierten Landwirtschaft nicht mithalten können, und zu permanentem Anpassungsdruck. Dieses widersprüchliche Spannungsverhältnis zwischen wirtschaftlichem Erfolg, sozialer Verdrängung und ökologischer Degradierung sowie die Frage nach alternativen Entwicklungspfaden stehen im Zentrum des Vortrages.

Univ.-Prof. Dr. Martin Coy, Studium der Geographie in Frankfurt am Main; Aufbaustudium in Sozialanthropologie an der École des Hautes Études Sociales (EHESS) in Paris; Promotion und Habilitation in Geographie an der Universität Tübingen; seit 2003 Professur für Angewandte Geographie und Nachhaltigkeitsforschung am Institut für Geographie der Universität Innsbruck. Zahlreiche Forschungsaufenthalte in Lateinamerika, vor allem in Brasilien und Argentinien.

Forschungsgebiete: Megastadtentwicklung (São Paulo), Stadterneuerung, nachhaltige Entwicklung, Mensch-Umwelt-Beziehungen, Regionalentwicklung in Amazonien.

Donnerstag, 27. November 2014

17.00 Uhr

V.1.08